

der Finanzkommission brachte Alexander Petö in
Verbindung mit der Vorlage über die Kosten der
Donaufkonferenz im Betrage von 25,000 Kronen die
Vorkommission bei der Vorbesprechung der Konferenz
zur Sprache und richtete an den Bürgermeister die
Frage, ob es wahr sei, daß die Wiener Delegirten
gegen den Vorschlag, die Centrale der Konferenz in
Budapest zu errichten; Stellung gewonnen haben.
Die Konferenz sei — sagt Redner — kaum eröffnet,
wieder geschlossen worden und der Kosten nicht werth
gewesen. Bürgermeister Stephan Bárczy kon-
statirt, daß das Wesen der Donauaktion nicht in der
eintägigen Berathung, sondern in den monatlangen
Vorbesprechungen bestanden hat. In der Donau-
konferenz wurden bloß die im Verlaufe der Vor-
besprechungen getroffenen Vereinbarungen ratifizirt.
Die Donaufkonferenz verlief vollständig programm-
gemäß, ohne Streitigkeiten, ohne Dissonanz. Die
von Dr. Petö erwähnten Zeitungsmittheilungen be-
zogen sich auf die Bestimmung des Sitzes der eben-
tueell zu bildenden Donaufkommission. Bei Be-
sprechung dieser Frage stellte sich heraus, daß die
Wiener Delegirten hiezu keine Stellung genommen
hätten, weshalb sie den Wunsch äußerten, daß diese
Frage ausgebracht werde. Diesem Verlangen konnte
misererlei's unso eher entsprechen werden, als die

Frage des Sitzes der Donau-Kommission in den der
Donau-Konferenz unterbreiteten Beschlüßanträgen gar
nicht berührt wurde. Was schließlich die Kosten der
Donau-Konferenz betrifft, können sie nicht als zu hoch
bezeichnet werden, denn in dem angegebenen Be-
trage sind auch die Kosten der Vorbereitungen mit-
begriffen, die Gäste wurden bloß ein einzigesmal
bewirthet; das Banket, das die Hauptstadt ihnen zu
Ehren gegeben, hat eine Anzahl sehr vornehmer
Persönlichkeiten bereinigt, deren gehaltvolle Reden
den Erfolg der Donau-Konferenz noch erhöht haben.
Die Kommission nahm die Vorlage über die Kosten-
bedeckung zur Kenntniß.